

Table with subscription rates for different regions and delivery methods.

erscheint jeden Sonntag, Dienstag und Donnerstag.

Arader Zeitung.

Redaction Hauptplatz im Winterlichen Neugebäude, 1. Etage...

Nro. 138.

Dienstag den 14. November 1865.

XIV. Jahrgang.

Zur Verfassungsfrage.

3. West, 11. November.

(Original-Correspondenz.)

Wiener und ausländische Blätter bringen Nachrichten, theils daß eine Conferenz der Adreßpartei stattgefunden habe...

chen ungeheure Anstrengungen, um ihren zweifelhaft gewordenen Sieg im letzten Moment noch durchzusetzen.

Eine Conferenz bei Baron Götvös.

West, 12. November.

(West-Correspondenz.)

Der gestrige Tag war ein ereignisreicher, wir könnten sagen, die Adreßpartei, oder wie sie sich jetzt lieber nennt, die Deakpartei, hat sich heute für den bevorstehenden parlamentarischen Festsitz organisiert.

folchen zu votiren. — Soweit unser Gewährsmann. Von anderer Seite erfahren wir noch, daß auch die Frage des Präsidiums besprochen wurde.

Das Programm des Generals Georg Stratimirovic.

„Serbobran“ veröffentlicht das Programm des bekann- ten, für den ungarischen Landtag candidirenden gewesenen General Georg Stratimirovic.

Feuilleton.

Die Juden in Warschau zur Zeit der letzten Bewegung.

Novelle von Leo Hatzberg-Fränkell. (Fortsetzung. — S. Nr. 137.)

„So sehen Sie dunkler als alle, lieber Vater!“ erwiderte Carl fast unmutig; „die ältesten Männer in Warschau sind jung geworden und begeistern sich für das große Werk, an dem ganz Europa und von ihren Thronen Monarchen sogar mitarbeiten!“

„Und doch sind Sie einer von sehr wenigen, vielleicht der einzige in Warschau, der so denkt und einer Bewegung fern bleibt, die wie ein Erdbeben durch Polen geht; und doch schließt sich die ganze Judenheit unserer Hauptstadt freudig den Sturmcolonnen an, die den Despotismus niederwerfen sollen.“

„Das Ei will klüger sein als die Henne“, sagte er; „du bist ein junger Mann, dessen Blut zweimal schneller durch seine Adern rollt als das meine, und dessen Verstand das Gefühl ist.“

„Mit kühler Vernunft, lieber Vater, ist niemals eine Revolution gemacht worden; große Umwälzungen müssen wie gewaltige Eruptionen kommen.“

„Und wenn die Polen einen so großen Einsatz wagen, so werden sie, wenn ihnen das Los günstig, einen entsprechenden Gewinn, ihr Vaterland, ihre Sprache, ihre Gebräuche, ihre Selbstständigkeit, ihre Freiheit haben; was, frage ich dich, sieht uns, den Juden, die man haßt, bevor, wenn wir unser Gut und Blut in einer verzweifelten Sache einsetzen?“

Die neuesten plastischen Unterrichtsmittel der geographisch-artistischen Anstalt in Berlin.

Wissen macht frei! Allein keineswegs die trockene Gelehrsamkeit, die vielmehr den Geist nur zu oft in pedantische Fesseln schlägt und ihren ganzen Reichtum wohl gar zum todtten Pöpselthum verknüpfen läßt, nein, nur das lebensvolle, in's praktische Leben sich verwickelnde Wissen ist es, das uns frei und glücklich machen kann.

*) „Nest pas Polonais, qui n'est pas catholians.“ Lettres sur les Israelites de Pologne, par Jean Czynski.

engeren Verband mit Ungarn trete, jedoch nur unter der Bedingung, daß demselben die vollständige Landesautonomie und die croatisch-serbische Nationalität durch einen internationalen Vertrag garantiert werde. Hinsichtlich Siebenbürgens ist Stratimirovic für die Reintegration, und was die zu Croatien gehörende Grenze betrifft, soll dieselbe der Verfassung theilhaftig werden.

Politische Uebersicht.

In der Frankfurter Notenangelegenheit ist es still geworden. Die Nachricht, daß die hannoversche Regierung in einer Antwortnote auf die österreichisch-preussischen Depeschen den Wunsch ausgesprochen, „daß die von den beiden Großmächten angebotenen Maßregeln nicht auf Frankfurt beschränkt, sondern auf das Vereinswesen überhaupt ausgedehnt werden möchten, damit den fortwährenden Eingriffen der Vereine in die Rechte des Bundes ein Ziel gesetzt werde“, wird, wie die „Abendp.“ angibt, dahin abgeschwächt, daß der Minister des Auswärtigen im diplomatischen Verkehr mit den betreffenden Gesandten die Frankfurter Angelegenheit besprochen und auf die Vorzüge der Regelung des Vereinswesens von Bundes wegen hingewiesen habe.

Die in Berlin wieder erschienene Zeidler'sche Correspondenz sagt, sie könne der Nachricht widersprechen, daß Preußen und Oesterreich sich darüber geeinigt haben, einen Antrag auf bundesmäßige Regelung des Press- und Vereinswesens bei der Bundesversammlung einzubringen. Das Bedürfnis in dieser Hinsicht möchte wohl bei anderen deutschen Regierungen stärker empfunden werden, als bei den beiden Großstaaten; der Schritt, den die letzteren in Frankfurt gethan, sei ein rein politischer, und seine Konsequenzen würden später ans Licht treten. Am Bunde vorzugehen, überlassen die beiden Großmächte den Mittelstaaten.

Aus Paris wird berichtet: Man versichert, Napoleon III. werde binnen Kurzem in einem eigenhändigen Schreiben an Victor Emanuel, das für die Deffentlichkeit bestimmt sei, seine neuesten Ansichten über die Ordnung der römischen Frage des Weiteren erörtern. Diese Nachrichten scheinen den Ansichten Drouyn de Lhuys gerecht werden zu wollen. — General Langiewicz ist am 3. d. in Paris eingetroffen und auf dem Bahnhofe vom Fürsten Sapieha und anderen namhaften Polen empfangen worden. Er geht auf Einladung von Pop. Jemessy nach London, wo ein großes polnisches Meeting abgehalten werden soll. — Der Generalstab drei Größten des Kaiserreichs flößt in diesem Momente ihren Freunden viele Besorgnis ein. Thouvenot hat einen Rückfall erlitten, der seinen Zustand sehr bedenklich macht; Dupin liegt im Sterben, und Staatsrath Thuillier, der allgemein als Vertreter der Ideen Ferry's bezeichnet wurde, liegt so hart darnieder, daß man an seinem Aufkommen zweifelt.

Den Redactionen der Pariser Journale wurde eine angelegentlich in London gedruckte Broschüre zugestellt, welche den Titel führt: „Der Sterbende in Europa, ein altes Klagegedicht.“ Der in diesem Machwerk entwickelte politische Gedanke ist folgender: Oesterreich muß seinen Schwerpunkt nach dem Osten verlegen, damit Preußen seine freie Hand behält, Deutschland einzuheimen. Vorspiel hierzu sei die Agonie des kranken Mannes, der Türkei, auf dessen Erbschaft Oesterreich angewiesen wird, um Galizien an das zu reconstituierende Polen, Venedig an Italien, seine deutschen Länder an Preußen, den Führer Deutschlands, abzutreten. Oesterreich solle dafür den ganzen Orient bekommen, indem es Ungarn zum Mittelpunkt seiner Macht erhebt. Die Flugschrift schließt mit einer Verherrlichung

der preussischen Suprematie in Deutschland. Frankreich werde diese Lösung der orientalischen Frage unterstützen. Es erhält die Nordküste von Africa, England Syrien und die Länder am Euphrat und Tigris, Rußland bekommt Kleinasien, und das Ganze soll auf einem Congresse abgemacht werden.

Die Londoner Blätter beschäftigen sich fast ausschließlich mit der Frage, was mit dem föderalistischen Capersschiff „Shenandoah“ und der Besatzung desselben wohl anzufangen sei. „Times“ nennt das Wiedererscheinen dieses Schiffes in englischen Gewässern ein höchst unwillkommenes Ereignis und meint, daß der Capitän desselben und die Mannschaft — die Herausgabe des Schiffes an die amerikanische Regierung verstehe sich von selbst — nicht an America ausgeliefert, wohl aber, falls sie das Ende des Krieges willentlich ignorirt haben, wegen Seeräuberei vor einen englischen Gerichtshof gestellt werden dürften. Gleicher Ansicht ist die „Post“. Die englische Regierung werde die wichtige Frage zu erwägen haben, ob sie des Capitäns Waddell Entschuldigung, er habe nichts von der Verdringung des Krieges gewußt, gelten lassen oder einer Jury zur Beurtheilung vorlegen solle. „Daily News“ scheint nur eine Anklage wegen Verletzung der „Foreign Enlistment Act“ im Auge zu haben, während „Star“ der Ansicht ist, die Freilassung Waddells würde den Americanern ein Recht geben, England ein Piratennest zu nennen. „Herald“ plaidirt für Waddell; man könne ihm bloß politische Vergehen zur Last legen und England dürfe deshalb nie Jemanden austiefen.

In Washington will man wieder einmal positiv wissen, daß der Proceß gegen Jefferson Davis bald eröffnet werde; die Vorbereitungen seien nahezu vollendet, die Anklage werde auf Hochverrath lauten. Ort und Datum des Proceßes sind so häufig irrig angegeben worden, daß die Bestätigung abzuwarten bleibt. Nicht weniger der Bestätigung bedürftig erscheint die Angabe, daß der Flottenminister Befehl gegeben habe, alle Kriegsdampfschiffe sofort feebereit zu machen. Man gab als den Grund an, daß die Regierung sich auf irgendwelche Eventualität in irgendwelchem Welttheile vorbereiten wolle.

Während die „France“ abermals die Lage des mexicanischen Kaiserreiches in den glänzendsten Farben schildert, schreibt ein in Mexico wohnender Deutscher der „Köln. Ztg.“: „Die Lage unseres Landes ist so schlecht, wie sie nur sein kann; der Handel liegt überall darnieder, die Franzosen selbst sind eines Krieges müde, der ihnen keinen Ruhm und dem Lande kein Glück bringt, denn selbst ein Blinder müßte sehen, daß unsere Lage jetzt zehnmal schlimmer ist, als zur Zeit wo sie kamen.“ Als Beleg theilt der deutsche Gewährsmann den Text des Schreibens mit, welches der Präfect von Michoacan an den Kaiser gerichtet hat, um seine Entlassung zu erhalten. Dasselbe lautet in seinen wesentlichsten Stellen wie folgt:

„Sennor! Die Politik, welche Ew. Majestät für gut befunden hat, ihrer Regierung zu geben, hat dem hohen Ziele nicht entsprochen, welches sich Ew. Majestät, als sie dieselbe annahm, ohne Zweifel gestellt hatte; im Gegentheil, die Bevölkerungen haben sie mit dem höchsten Mißtrauen betrachtet und die Revolution mit martrirter Verachtung. Nachdem der Enthusiasmus der ersten erloschen war, verfielen sie in Gleichgültigkeit, aus der sie demnächst zum Haße übergeben werden. . . . In Summa, Sennor, die überlegene Intelligenz, welche dirigiren, der feste Wille, der entscheiden und die starke Hand, die ausführen sollte, werden vermisst. Der Untergang ist also eine nothwendige Folge. So ist die Lage von Michoacan. Ich genüge meiner Pflicht als Behörde und meiner Treue als Mann, wenn ich dieselbe Ew. Majestät mit Freimuth darlege, indem ich zum vierten

Male auf meiner Resignation der politischen Präfectur bestehe. Ich bitte Ew. Majestät, Sie mögen geruhen, dieselbe anzunehmen, um mich wenigstens von dem lächerlichen zu befreien, dem Völk, welches den öffentlichen Beamten dieses unglücklichen Departements bestimmt ist. Der Präfect von Michoacan: Don Antonio del Moral.“

Generalversammlung des Arader Casinovereins.

Arad, 13. November.

Gestern Vormittags 10 Uhr fand in den Localitäten des hiesigen Casino's die diesjährige ordentliche Generalversammlung des Casinovereins statt. Den Vorsitz führte der erste Präses Herr Török Gábor. Als landesfürstlicher Commissär war der Stadthauptmann Herr Papp János erschienen. Der Vorsitzende eröffnete die Verhandlungen mit einer warmen Ansprache an die zahlreiche Versammlung, in welcher ein Rückblick auf das abgelaufene Vereinsjahr geworfen und betont wurde, daß der Verein sich auch in jüngster Zeit vergrößerte, indem die Mitgliederzahl gegen das Vorjahr einen Zuwachs aufwies. Redner berührt das Wirken des Vereins nach Innen, wie nach Außen und hebt, Erstes betreffend, den Umstand hervor, daß in der Mitte dieses Vereins stets die größte Eintracht herrsche, welche bisher durch keinen Unterschied der Nationalität oder Confession unter seinen Mitgliedern auch nur im Geringsten getrübt wurde und fügt dieser Aeußerung den Wunsch bei, daß diese schöne Eintracht und Brüderlichkeit, wie sie innerhalb dieses Vereines herrsche, auch bald in allen Theilen unseres Vaterlandes zwischen allen seinen Söhnen herrschen möge, denn dann erst wird dieses im Innern glücklich und zufrieden und nach Außen stark und mächtig sein. Bezüglich des Wirkens des Vereins nach Außen, hebt der Redner die zahlreichen Acte der Wohlthätigkeit, so wie seine Theilnahme an Allem, was zur Förderung der heimischen Kunst und Literatur beitragen könne, hervor und gedenkt schließlich mit einigen Worten trauernder Erinnerung der in dem abgelaufenen Vereinsjahr verstorbenen Mitglieder. Es sind dies weil die Herren: Kishalmi Michael, Müllek Franz, Rizs. M. und Constantiny Demeter. — Nach Beendigung dieses mit allgemeinem Beifall aufgenommenen Vortrages berichtet der Vorsitzende, daß ihm von mehreren Seiten der Vorschlag zugehen, bei der Generalversammlung die Vermehrung der Anzahl der Mitglieder des Ausschusses von 25 auf 80 Personen zu beantragen; indem er also hiermit diesen Antrag stelle, fordere er gleichzeitig die Versammlung auf, denselben in Verhandlung zu nehmen. Es entspann sich hierauf eine kurze aber lebhafteste Debatte, welche mit der Annahme des Antrages, respective mit der Vermehrung der Mitglieder des leitenden Ausschusses von 25 auf 80 Personen, abgeschlossen wurde. Diese Zahl scheint allerdings im Verhältnisse zu der Mitgliederzahl des Vereines etwas zu hoch gegriffen; im Ganzen genommen kann man jedoch dem nun zum Beschluß erhobenen Antrag seine Zustimmung um so weniger verweigern, als ihm ein wahrhaft liberaler Gedanke und ein klar hervortretendes verfassungsmäßiges Prinzip zu Grunde liegt und er die verschiedensten Interessen wahr, ohne irgend Eines zu verletzen. So finden wir in den von den anonymen Antragstellern proposirten verstärkten Ausschüsse, allen politischen, national und confessionellen Schattierungen unserer Gegend Rechnung getragen und nach keiner Seite hin wird der Vorwurf einer tendenziösen Zurücksetzung erhoben werden können.

Die Scrutiniums-Commission wird von dem Vorsitzenden hierauf ermahnt, ihre Wirksamkeit in einem Nebenfaul zu beginnen und die Stimmzettel entgegen zu nehmen. Gleich-

immer mehr und mehr, in allen Schulen mit dem bloßen mechanischen Auswendiglernen! Hinweg mit all' den „reichen Schätzen“ des Unterrichts, die heute mit vieler Mühe und Noth den Kindern eingequält werden — und morgen doch schon wieder vergessen und verloren sind. Die ganze rege, freudig emporstrebende Richtung geht ja auch darauf hinaus, alle Wissenschaft von ihrer gleichsam stolzen, kalten Höhe herabzuziehen und freundlich einzuführen in das volle tägliche Leben. Dies Verallgemeinern und Popularisiren erstreckt sich ja bekanntlich auf alle Zweige und Seiten jeglichen Wissens. Mit demselben aber Hand in Hand geht, oder vielmehr für dasselbe unentbehrlich ist eine andere Erziehungsaufgabe unserer Zeit: Das Lehren durch Anschauung.

Eine ganz außerordentliche Bedeutung hat der Anschauungs-Unterricht erlangt. Wie es der verständige Lehrer täglich beobachten kann, genügt meistens eine einzige Stunde, mit Hilfe der Anschauungslehre der Neuzeit, den Schülern das vollständig zum Eigentum zu machen, woran sie bei bloßem Auswendiglernen wohl Tage lang zu thun haben, ohne es dennoch wirklich klar und bleibend anzunehmen. Vom allergrößten Einfluß sind aber diese handlichen Lehrhelfsmittel unstreitig gerade bei den für das wirkliche Leben allerwichtigsten Wissenschaften. Wir greifen hier nur eine derselben, die Geographie heraus, um auf ihrem Gebiete dieselben zu verfolgen.

Schon längst war man darin einig, daß geographischer Unterricht, ohne Anschauung, ohne Karten und Globen ein Unending sei. Allein welcher unendlicher Unterschied zwischen diesen Gegenständen älterer Zeit und denen der Gegenwart! „Vor Allem weg alle Landkarten!“ (Planarten), sagt der Professor Dr. Friedrich Körner, „denn die einzig zweckmäßige Schulkarte, besonders der Elementarschule, ist die Hochkarte (Relieffarte.) Sie nur kann die Phantasie unterstützen, sie nur giebt eine Darstellung, welche der Wirklichkeit am nächsten kommt, sie zeigt dem Auge die Bodengeform mit ihren Erhebungen und Senkungen am deutlichsten.“

Wir halten es daher für eine Pflicht, auf ein junges Institut aufmerksam zu machen, welches sich zur Aufgabe gestellt, durch billige und praktische Herstellung plastischer Unterrichtsmittel auf die Einführung eines allgemeinen Anschauungsunterrichts zu wirken und diesen zu fördern. Diese unter der Leitung des Herrn Ernst Schotte stehende geographisch-artistische Anstalt hat seit ihrem kurzen Bestehen einen Weltruf erlangt, und ist es das einzige Institut, welches in einer solchen Ausdehnung besteht. Ein Preis-Courant mit 500 Nummern dient uns als Führer durch

die Vorräthe der Anstalt. Von vornherein tritt uns die außerordentlich saubere, geschmackvolle wie künstlerische Ausführung eines jeden einzelnen Gegenstandes, selbst der allgeringsten, wohlthuend entgegen. Die Relief-Globen, Kugel-Abstände und Relief-Karten geben von vornherein, selbst für ein Kind in den jüngeren Jahren, ein leicht faßliches und verständliches Bild der Erdoberfläche, weil durch ihre Ausführung die Züge der Gebirge, die steilen und flachen Abhänge, die Hoch- und Tief-Ebenen u. s. w. dem Auge unmittelbar eingepreßt werden und es keineswegs bloß der Einbildungskraft des Kindes oder Lernenden überhaupt überlassen bleibt, sich aus dem Gewirre von Berggipfeln, Wegen, Flüssen und Namen der flachen Karte erst ein Bild zu schaffen, das mit der Wirklichkeit oft genug durchaus im Widerspruch stehen muß. Tausende von Städten, Fluß- u. Namen finden wir auf diesen Relief-Globen u. s. w. in klarer deutscher Schrift; in der sorgfältigsten und genauesten Ausführung der Flußgebiete, Gebirgsketten und Höhenzüge, sowie der Landes- und Provinzgrenzen lassen sie in der That nichts zu wünschen übrig, und da auch auf die gesammte technische Herstellung die äußerste Sorgfalt verwandt ist, die Gegenstände sämtlich mit Lackfarben gemalt, durch das Auftragen eines unzerstörbaren Lades vor den Einflüssen der Zeit geschützt und mit eleganten und praktischen Fußgestellen versehen sind — so glauben wir unser Urtheil aus vollster Ueberzeugung dahin abgeben zu können, daß alle diese Fabrikate in keiner Beziehung leicht übertroufen werden können.

Wenden wir uns nun zu einzelnen hervorragenden Gegenständen. Ein Relief-Erd-Globus mit politischer Einteilung, vollständiger Druckchrift und ganz ausführlicher Darstellung, selbst der Meeresströmungen, (Nr. 18 des Katalogs Thlr. 12) erscheint uns jedenfalls für bürgerliche Schulen, sowie für den Privatgebrauch am zweckmäßigsten. Sein ganze Ausführung ist tadellos zu nennen. Größere Relief-Globen von 26 Zoll Durchmesser, zu dem Preise von 40 Thlrn., dürften auch in der reichst ausgestatteten Häuslichkeit als eine Zierde gelten und sind hauptsächlich größeren Lehranstalten zu empfehlen. Diesen Globen reiht sich die Relief-Kugel-Abstände an, unter denen wir Europa von 31 Zoll Durchmesser für den Preis von 8 Thlr. besonders hervorheben.

Die glatte Globen, in Farbendruck und Colorit ausgeführt und aus unzerbrechlicher Papiermasse gefertigt, zeichnen sich durch ihre Leichtigkeit und Handlichkeit vor den früheren, aus Gyps hergestellten ungemain aus. Ein solcher Globus von 9 Zoll Durchmesser für 3 Thlr. 15 Sgr., oder von 12 Zoll für 5 Thlr. erscheint für kleinere Fa-

milien und ärmere Dorf- und Bürgerfschulen sehr empfehlenswerth.

Als eine außerordentlich geschmackvolle Zimmerzierde für die gebildete Familie müssen wir aber besonders die Relief-Karten in Goldrahmen hervorheben. Eine solche 26 Zoll hoch und ebenso breit, mit politischer Einteilung im Preise von 10 Thlrn., und mit Eisenbahnen zu 12 Thlr., dünkt uns würdig, auch neben kostbaren Oelgemälden und Stahlstichen die Wand eines Familienzimmers zu schmücken. Sie sollte in der Häuslichkeit keines gebildeten Mannes fehlen. Wir finden hier die Karten von Deutschland, Frankreich, Oesterreich, Rußland, Schweiz, Italien, England, Württemberg &c.

Einen ganz besonderen Hinweis verdienen die Tellurien. Ihre Zweckmäßigkeit ist am Ende längst überall anerkannt und die Leser stimmen jedenfalls ohne Ausnahme mit uns in den Ausdruck ein: „In keiner größeren Schule sollte ein Tellurium fehlen, denn für den Anschauungs-Unterricht sind dieselben ganz vortreffliche Lehrmittel.“ ja, wir Alle halten sie für so nützlich und geradezu unentbehrlich, daß sie in keiner Schule mehr fehlen sollten. Unter den Schott'schen Tellurien heben wir besonders Nr. 2 und 3 hervor, ersteres für den Privatgebrauch und das andere für höhere Schulanstalten (Preis 7 und 10 Thlr.).

Um dem vielfach von den Directionen höherer Lehranstalten ausgesprochenen Wunsche zu genügen, hat die Anstalt ihr Augenmerk jetzt auch auf andere Gegenstände des Anschauungs-Unterrichts gerichtet, und wir finden daher sämtliche Apparate, besonders der Naturwissenschaften, Chemie, Physik, Mineralogie, Mechanik, Optik &c. in vollständiger Auswahl und durchgängig ebenso trefflicher Ausführung vorhanden. Ihnen schließen sich dann noch die Fröbel'schen Kinderspiele und Beschäftigungsmittel an, auf die ebenfalls noch ganz besonders aufmerksam gemacht sei.

Unter der regamen und intelligenten Leitung des Herrn Schotte, eines noch jungen und thätkräftigen Mannes, hat diese Anstalt schnell einen außerordentlich erfolgreichen Aufschwung genommen und verpricht in naher Zukunft noch recht Bedeutendes zu leisten. Unter ihren zahlreichen Schöpfungen steht jetzt Mancherlei unübertroffen da — wir heben nur die Relief-Globen und Karten hervor — und in Vortreff ihrer Gesammtleistungen wird sie wohl schwerlich irgend einem ähnlichen Institut in der ganzen Welt übertroufen.

zeitig
Aus
zu ei
handl
den
lunge
richt
wiede
lung,
darun
seien,
von f
schloß
Aus
weise
Herr
beitra
auch
Veret
ten el
bekam
gebrac
Conse
Ausge
lung
Weich
das u
neu z
gegen
res I
dann
den I
bleibe
dann
schuffe
das V
unter
legien
die A
Espa
und r
Wirta
ha d d
Veria
gege
ungit
Saim
Ne
Ad v
1. D
2. B
3. An
4. B
5. B
6. B
7. B
8. B
9. B
10. B
11. B
12. B
13. B
14. B
15. B
16. B
17. B
18. B
19. B
20. B
21. B
22. B
23. B
24. B
25. B
26. B
27. B
28. B
29. B
30. B
31. B
32. B
33. B
34. B
35. B
36. B
37. B
38. B
39. B
40. B
N y i f
legen
figende
auecino
N
gchalten
gen M
Ordnun
henden
dieser
Constat
einem
daß die
Seite
auch in
30 Con
anempf

der Besche. Ich
zunehmen, um
in Rose, welches
nts bestimmt ist.
del Moral."

der Ca-

November.

en Localitäten
e Generalver-
fing führte der
ndesfürstlicher
app Vános
andlungen mit
ammlung, in
ereinsjahr ge-
ch in jüngster
gen das Vor-
nd hebt, Erste-
der Mitte die-
e, welche die-
oder Confession
ngsten getrübt
bei, daß diese
nerhalb dieses
unseres Va-
en möge, denn
und zufrieden
Bezüglich des
er Redner die
ne Theilnahme
en Kunst und
schließlich mit
dem abgelau-
Es sind dies
ülkel Franz,
Nach Be-
aufgenommenen
von mehreren
loersammlung
des Ausschusses
em er also hier-
die Versamm-
en. Es ent-
Debatte, welche
mit der Ver-
husses von 25
Zahl scheint
zahl des Ver-
enommen kann
Antrag seine
ein wahrhaft
retretendes ver-
die verschiede-
verlegen. So
gstellern propo-
gen, national.
gend Rechnung
Vorwurf ein-
nen.

dem Vorsitzen-
n Nebenstuhl
hmen. Gleich-
sehr empfeh-

Zimmerjerde
besonders die
en Eine solche
er Eintheilung
humes zu 12
en Delgemäl-
enzimmers zu
nes gebildeten
von Deutsch-
Rusland,
mberg etc.
en die Tullu-
längst überall
ohne Ausnahme
größerer Schule
mshauungs-
mittel," ja, wie
umentbehrlich,
en. Unter den
s Nr. 2 und
s daß andre
The.)

höherer Lehren-
hat die Anstalt
stände des An-
en daher jännt-
schaft, Chemie,
in vollständiger
Ausführung vor-
Fröbel'schen
mittel an, auf
am gemacht sei.
eitung des Herrn
Mannes, hat
olgreichen Auf-
er Zukunft noch
eichen Schöpfun-
— wir heben
und in Be-
schwerlich von
gen Welt über-

zeitig dankt der Vorsitzende im eigenen und im Namen des Ausschusses für das bisher genossene Vertrauen und fordert zu einer Neuwahl mit der Bemerkung auf, daß die Verhandlungen nach Abgabe der Stimmzettel fortgesetzt werden würden.

Nach einer kurzen Unterbrechung werden die Verhandlungen mit dem Verlesen eines detaillirten Rechenschaftsberichts des Ausschusses durch den Secretär Herrn Márton wieder aufgenommen. Mit Betrübnis erfuhr die Versammlung, daß eine große Anzahl von Vereinsmitgliedern, viele darunter seit Jahren, mit ihren Beiträgen im Rückstande seien, so daß die Gesamtausgaben des Vereins die Summe von fl. 2500 übersteigen. Nach längerer Debatte wird beschlossen dem neuen Ausschusse energische Eintreibung dieser Ausstände, welche sich als ein Krebschaden des Vereins erweisen, aufzutragen.

Eine lange und erregte Debatte rief der Antrag des Herrn Barabás hervor, welcher dahinging den Vereinsbeitrag von 15 fl. auf 10 fl. jährlich herabzusetzen, um so auch dem unbemitteltem Gewerbestande den Beitritt zu dem Verein zu erleichtern. Dieser Antrag ward von vielen Seiten eben so warm befürwortet, als er von anderer Seite bekämpft wurde. Schließlich brachte eine mit Wärme vorgebrachte Beleuchtung des Wirkens des Vereins, so wie die Constatirung des Umstandes, daß im abgelaufenen Jahr die Ausgaben die Einnahmen des Vereins überstiegen, die Wirkung hervor, daß man vorläufig über diese Frage keinen Beschluß faßte, was auch damit motivirt wurde, daß für das nächste Jahr — 1867 — der Verein ohnedies sich neu zu organisiren haben werde, da die Verpflichtungen der gegenwärtigen Vereinsmitglieder mit Ende October des Jahres 1866 zu Ende gehen. Die neuen Subscribenten mögen dann entscheiden, wie hoch die Vereinsbeiträge gestellt werden sollen, d. h. ob der Beitrag auf 15 fl. jährlich zu verbleiben, oder auf 10 fl. herabzusetzen sei.

Der Bericht der Rechnungsrevisions-Commission, der dann verlesen wird, beantragt, da die Rechnungen des Ausschusses geprüft und in Ordnung befunden wurden, diesem das Absecuratorium zu erteilen. Ein anderer Bericht einer unter dem Präsidium des Herrn Tavaszky Antal in der letzten Generalversammlung entsendeten Commission, welche die Aufgabe hatte, detaillirte Vorschläge zur Erzielung von Ersparnissen zu machen, bewegt sich nur im Allgemeinen und wird einfach zur Kenntniß genommen. Nahe um 1 Uhr Mittags wird sodann die Sitzung auf heute vertagt.

Bei der heute Vormittag wieder aufgenommenen Verhandlung erörtert voreerst die Scrutinimus-Commission ihren Bericht, nach welchem im Ganzen 128 Stimmzettel abgegeben, von welchen zwei ungenügend ausgefüllt, mithin als unglücklich erklärt wurden. Nach sorgfältiger Zählung der Stimmen ergab sich folgendes Resultat, u. z.:

Präsident: Török Gábor.
Vize-Präsident: Drmos Sándor.
Ober-Cassier: Heinrich Blau.
Notär und Verwaltungss-Cassier: Márton Ferencz.
Advocaten: Kornay Károly, Szalay Károly und Kvarfy Károly.
Schiedsrichter: Drmos Péter.

Ausschuß-Mitglieder:

1. Dr. Kradi Stefan.	41. Krüßler Sigmund.
2. Apél Péter.	42. Kisbalmi Franz.
3. Andrási Carl sen.	43. Konstantin Georg.
4. Baron Apél Ludwig.	44. Kopsányi Josef.
5. Bettelheim Wilhelm.	45. Kornyó Johann.
6. Bogdányi Gregor.	46. Lustig Adolf.
7. Bósz Sigmund.	47. Lukács Mikolauz.
8. Baron Váncsó Alexander.	48. Dr. Matavóczy Ferdinand.
9. Bórá Kálmán.	49. May Gustav.
10. Bóna Demeter.	50. Nagy Sándor.
11. Bórá Béla.	51. Károly Jmre.
12. Burdás Ludwig.	52. Nachnebel Edmund.
13. Blau Heinrich.	53. Neumann Eduard.
14. Brüll Leopold.	54. Drmos Péter.
15. Cseregi Carl.	55. Dittubad Carl jun.
16. Cserepes Franz.	56. Ördög Endre.
17. Gárács Emanuel.	57. Prügler Gottfried.
18. Gárács J. F.	58. Wálfy Josef.
19. Daniel Anton.	59. Páris Johann.
20. Dank Alois.	60. Primmer W. S.
21. Dománki Josef.	61. Burgly Johann jun.
22. Daniel Gregor.	62. Ring Carl.
23. Jábán Gábor.	63. Román Mikon.
24. Jaschó-Mois Alexander.	64. Baron Simonyi Ludwig.
25. Kreibitzer Josef.	65. Szentiványi Johann.
26. Goldscheider Heinrich.	66. Szentpétery Anton.
27. Glay Béla.	67. Szóke Carl.
28. Guttmann Moriz.	68. Dr. Schuster Etiaš.
29. Herrling Johann.	69. Salacz Julius.
30. Háf Jonas.	70. Spizer Rudolf.
31. Háf Sándor.	71. Steiniger J. P.
32. Hendry Franz.	72. Szabó Alajos.
33. Herrschka Julius.	73. Traxler Ludwig.
34. Hirschmann Josef.	74. Takács Sándor.
35. Hofbauer Ludwig sen.	75. Tebešči Johann.
36. Hlovics Georg.	76. Tavaszky Anton.
37. Joanneu Vajar.	77. Vajszky Josef.
38. Kádas Péter.	78. Wásbárcsi Dezso.
39. Kornay Carl.	79. Wálfisch Paul.
40. Kremer Ignaz.	80. Zippér Anton.

Die zunächst meisten Stimmen erhielt noch Herr Nyiktor Josef und Herr Doctor Tausi.

Nach Erledigung einiger unbedeutlicher innerer Angelegenheiten wird sodann die Generalversammlung vom Vorsitzenden als geschlossen erklärt, worauf die Versammlung auseinandergeht.

Tagebneuigkeiten.

Arad. In seiner gestern (Sonntag) Nachmittags abgehaltenen Sitzung hat das Central-Wahlcomité die nöthigen Maßregeln beraten, welche geeignet erscheinen, die Ordnung und Ruhe während des am 18. d. M. bevorstehenden Wahltages aufrecht zu erhalten. In erster Reihe dieser Maßregeln steht demnach die Ernennung von 30 Constablern aus der Mitte der hiesigen Wähler, welche mit einem gewissen Abzeichen versehen dafür zu sorgen haben, daß die gesetzliche Ordnung während der Wahl von keiner Seite gestört werde. Das Central-Wahlcomité wird sich auch in einem Auftrage an die Bevölkerung wenden, diese 30 Constabler nennen und sie der Unterstützung derselben anempfehlen. --

In Esaba wurde am 11. d. M. Daniel Boczkó und in Gyöngyös am selben Tag Graf Georg Almásy einstimmig zum Deputirten gewählt. —

Die königl. siebenbürgische Hofkanzlei hat den Priaristen-Ordenspriester und Gymnasiallehrer Johann Nepomuk Matuzik zum ersten Lehrer und Director, dann den Carl Andrásy und Stefan Kórody zu Lehrern an der neu errichteten Unterrealschule zu Gyergyó-Szent-Miklós ernannt.

Unter dem Titel: „Jüdischer Schulbote“ ist in S.-A. Ujbelly am 1. November die erste Nummer einer neuen Zeitschrift für isr. Lehrer und Schulfreunde erschienen. Redigirt wird dieselbe von Nathan Fischer.

Die „Schwyzer Ztg.“ hatte in ihrer Nummer vom 23. October des freundlichen Einbruchs erwähnt, den der Besuch des Königs von Baiern in der Urtschweiz zurückgelassen hatte, und dem Berichte hinzugefügt: „Das Land des Wilhelm Tell sendet dem jungen königlichen Freunde einen warmen Gruß.“ Der König sendete nun am 5. d. dem Blatte einen „Gegenruß“ an die Urtschweiz zu, den daselbe am 6. d. veröffentlichte. Die Erwiderung, welche von der Hand des Königs geschrieben und mit dem königlichen Siegel versehen ist, lautet:

„An die Redaction der Schwyzer Zeitung in Schwyz.
Herr Redacteur!
Mit inniger Freude las ich heute den herzlichen Gruß des Landes Wilhelm Tell, und erwidere denselben aus ganzem Herzen. Ich grüße ebenfalls meine lieben Freunde aus den Urantonen, für welche ich schon als Kind eine besondere Vorliebe hatte. Die Erinnerung an meinen Besuch der herrlichen Inner-Schweiz und das biedere, freie Volk, welches Gott segnen wolle, wird mir immer theuer sein. Mit wohlwollenden Gefinnungen bin ich
Hohenschwangau, den 2. November 1865.
Ihr wohlgezogener
Ludwig.“

Veränderungen in der k. k. Armee.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit der Allerhöchsten Entschliessung vom 1. November d. J. allergnädigst anzuordnen geruht, daß in Folge der Auflassung und Standesherabsetzung mehrerer Militärplacocommandanten, dann bei Besetzung einiger Festungscommandanten mit minderen Ehrganggraden, nachbenannte Stabs-officiere in den wohlverdienten Ruhestand zu übernehmen sind, und zwar:

der Oberst Josef Graf Mercandini, Festungscommandant zu Austerlitz, unter allergnädigster tafreier Verleihung des Ordens der eisernen Krone dritter Classe, in Anerkennung seiner mehr als 45jährigen belobten Dienstleistung; der Oberst Franz Petheö v. Gyöngyös, Festungscommandant zu Brood;

die Oberstleutenants: Gottlieb Gabro, Placocommandant zu Semlin, Johann Kaufmann, des Festungscommando zu Olmütz, und Andreas Gerbauer, Placocommandant zu Fiume, mit Oberstleutenantscharacter ad honores;

die Majore: Ladislaus Riešner v. Graevenberg, Placocommandant zu Udine, Johann Dipauli, Placocommandant zu Bogen, und Ludwig Freider v. Lazarini, Placocommandant zu Innsbruck, mit Oberstleutenantscharacter ad honores.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit der Allerhöchsten Entschliessung vom 26. October d. J. bei der aus Anlaß der vorzunehmenden Reductionen von Friedensposten stattfindenden Verfertigung in den besitzintitiven Ruhestand, in Anerkennung ihrer langjährigen sehr ersprießlichen Dienstleistung, den Hauptleuten erster Classe: Ferdinand Sambucco, Transportbaucommandanten zu Udine, und Rudolf Wilhelmson, Transportbaucommandanten zu Venedig; — ferner den Placoplauptleuten erster Classe: Caspar Gillis zu Kronstadt, Eduard Höger v. Eblen v. Högersthal zu Riva und Heinrich Grafen Lantus v. Wellenbourg zu Prähiera den Majorscharacter ad honores, — dann dem Placoberstleuten Josef Brumüller zu Castellnuovo den Hauptmannscharacter allergnädigst zu verleihen geruht.

Ernennungen:

Im Generalstabe:
der Oberst Josef Gallina zum Generalstabschef beim Landesgeneralcommando zu Ofen und
der Oberstleutenant und Generalstabschef beim Landesgeneralcommando zu Lemberg Stanislaus Freiherr Bourguignon v. Baumberg zum Obersten mit Belassung in seiner Dienstverwendung;

im Infanterieregimente Albert Kronprinz von Sachsen Nr. 11:
der Hauptmann erster Classe Julius Schwerdtner, des Infanterieregiments Freiherr v. Geyser Nr. 8, zum Major, mit der Eintheilung in die Rangbedienstung des ersten genannten Regiments und mit Belassung in der Dienstverwendung beim Landesgeneralcommando zu Ofen;

im Artilleriecorps:
der Major Carl Rothauscher, des Armeestandes, zum Oberstleutenant, und
der Titularmajor Josef Appel, des Armeestandes, zum wirklichen Major und Vorstande der bibliographischen Abtheilung; in der Montursbranche:
der provisorische Commandant der Monturshauptcommission Oberstleutenant Wilhelm Aggermann v. Wellenberg, und
der provisorische Commandant der Monturscommission zu Brünn Major Wilhelm Derschatta von Standhalt zu definitiven Commandanten der genannten Monturscommissionen, und
der Hauptmann erster Classe Carl Freiber von Brever, genannt von Fürtz, zum Major und Commandanten der Monturscommission zu Jaroslau;

bei den Garnisonsspitalern:
der Oberstleutenant Anton Kóborvski, Commandant des Garnisonsspitals Nr. 1 zu Prag, zum Obersten;
der Major Anton Gayer v. Gayerfeld, Commandant des Garnisonsspitals zu Grazau, zum Oberstleutenant, und
der Hauptmann erster Classe Josef Braxer Commandant des Garnisonsspitals zu Innsbruck, zum Major und Commandanten des Garnisonsspitals zu Venedig;

in der Militärcaffenbeamtenbranche:
der Caffedirector zweiter Classe Josef Kuz, der Kriegscasse zu Udine, zum Caffedirector erster Classe mit Belassung auf seinem demaligen Dienstposten.

Uebersetzungen:
Der Placoberstleutenant zu Mantua Franz Treka in gleicher Eigenschaft nach Olmütz;

der Placocommandant zu Budua Oberstleutenant Engelbert Kracic in gleicher Eigenschaft nach Fiume;
der Placocommandant zu Trient Major Alexander v. Kellinger als Festungscommandant nach Austerlitz;
der Placomajor zu Palmanuova Johann Pechar als Festungscommandant nach Brood;
der Placomajor zu Venedig Carl Edler v. Belten in gleicher Eigenschaft nach Palmanuova;
der Placocommandant zu Vicenza Major Carl Ansdell v. Danneburg als Placomajor nach Mantua;
der Plac- und Castellcommandant zu Laibach Major Philipp Heß als Placocommandant nach Udine, und
der Placocommandant zu Treviso Major Anton Brumatti v. Jacomini und Sigisberg als Placomajor nach Regnago.

Pensionirungen:
Der Oberst Josef Kreger v. Zimmertren, Landesartilleriedirector für Böhmen, auf seine Bitte in den wohlverdienten Ruhestand mit Generalmajorscharacter ad honores;
der Oberst Ignaz Uhl, der Montursbranche, Commandant der Monturshauptcommission;
der Major Josef Vösch v. Kófieren, der Montursbranche, und
der Major Franz Edler v. Bruchka, des Festungscommando zu Regnago.

Handels- und Vorseemannsrichtern.

R. & R. Arad, 13. November. Obwar an der letzten Wiener Fruchtbörsen bei geringem Umsatze die Preise der Vorwoche sich kaum behaupteten, so ist doch die Stimmung im Getreidegeschäfte eine recht lebhaft und ist vorzüglich für Korn rege Nachfrage und wurden seit unsern letzten Berichte circa 10,000 Metzen meistens alte Waare à fl. 1.65—1.67 $\frac{1}{2}$ verkauft. In neuer Waare sind die Lager beinahe geräumt und die Zufuhren sehr schwach: eine Partie von 1200 Metzen wurde à fl. 1.70 verkauft.

In anderen Artikeln ruhiges Geschäft.

Die Witterung ist heiter und empfindlich kühl, des Nachts schwache Eisbildungen.

Verzeichniß

der am 31. October 1865 verlosenen ungarischen Grundentlastungs-Obligationen.

(Fortsetzung.)
Temesváry.
1. Coupons-Obligationen.

à fl. 50 Nr. 468 676 911;
à fl. 100 Nr. 95 197 327 717 871 821 1438 1534 1917 2496 2599 2663 2666 2746 2774 3034 3307 3648 3841 3848 4305;
à fl. 500 Nr. 117 185 195 487 563 627 647 677 691 922;
à fl. 1000 Nr. 223 717 890 1000*) 1053 1215 1216 1719 1750 1972 2052 2121 2161 2250 2456 15554 15851 16501 16786;
à fl. 10000 Nr. 666 675 700 807 912 929 2389.

2. Lit. A. Obligationen.

Nr. 321 mit fl. 7000, Nr. 340 mit fl. 4870.

*) Verloßt mit fl. 900.

Restanten:
Coupons-Obligationen.

à fl. 50 Nr. 8 148 205 296 393 404 460 892 923 930; à fl. 100 Nr. 153 289 471 486 625 848 1218 1380 1959 2058 2509 2641 2648 2661 2726 2756 2760 2859 3148 3193 3428 3429 3487 3591 3674 3713 3737 3820 4064 4143; à fl. 500 Nr. 40 294 344 422 476 633 705; à fl. 1000 Nr. 47 176 873 2042 2469; à fl. 5000 Nr. 368.

à fl. 500 Nr. 180*) 258 923 1134 1167 1304 1409 1485 1583 2242 2377 2491 2579 3061 3529;
à fl. 1000 Nr. 189 407 694 714 1082 1348 2293 2327 2568 2638 2944 2969 3233 3584 3882 3893 4179 4302 4344 4469 4498 4571 4755 5451 5487 6046 6104 6596 7436 7583 7894 7906 8639 9153 9386 10763 10768 11378 11422 12352 12412 12195 13107;
à fl. 5000 Nr. 764;
à fl. 10000 Nr. 808 940 985 1091 1914.

2. Lit. A. Obligationen.

Nr. 235 mit fl. 100000, Nr. 657 mit fl. 5550.

*) Verloßt mit 100.

Restanten.
Coupons-Obligationen.

à fl. 50 Nr. 302 1221 1364 1735 2025; à fl. 100 Nr. 70 89 291 712 771 1398 1459 2196 2414 2441 2517 3626 3641 4982 5305 5794 5795 5936 6258 6605 6888 6968 7033 7035 7257 7274 8704 9821 9901 10067 10177 10370 10640 11074 11185 11365 11629 12324 12751 13165 à fl. 500 Nr. 219 318 487 934 959 1529; à fl. 1000 Nr. 900 1594 2035 2463 3548 3693 5443 6787 6804 7733 12449 12463; à fl. 5000 Nr. 777.

(Schluß folgt.)

Der gefertigte Theater-Ausschuß macht mit Bedauern die Erfahrung, daß die hiesigen National-Theatervorstellungen von Seite des geehrten Publicums nicht der gebührenden Unterstützung theilhaftig werden.

Der Theaterdirector kann aber blos in dem Falle den billigen Anforderungen des geehrten Publicums entsprechen, wenn das Theater ausreichend unterstützt wird.

Der Theater-Ausschuß hält es demnach für seine moralische Pflicht, das kunstsinigste und von der lebhaftesten Sympathie für die nationalen Theaterangelegenheiten erfüllte Publicum der Stadt Arad zu eruchen, die erwähnten Theatervorstellungen wirksam unterstützen zu wollen, gleichzeitig erklärend, daß er seinerseits in die Feststellung des Repertoires Einfluß nehmen wird, damit die Kunstansprüche des Publicums auch nach dieser Richtung hin nach Möglichkeit befriedigt werden.

Arad, 11. November 1865.
Im Namen des Arader Theater-Ausschusses:
Carl Kornay.

(Eingefendet.)
**Höchst wichtig für Weinhandler und Pro-
 ducenten.**

Wie bekannt ist seit mehreren Jahren die Wein-Ein-
 fuhr in Gebinden in den Donaufürstenthümern in Folge
 Uebergriffe der fürstlich-romänischen Organe nicht gestattet
 und es haben bis jetzt weder die Vertreter der Staaten noch
 der Handelsstand sich die Zeit genommen, dieser den Ver-
 trägen zuwiderlaufenden Willkürlichkeit Schranken zu
 setzen. — Herr **Scarlat Ligka**, Handelsagent in Turn-

Severin betrieb diese Angelegenheit mit diesem Glück, indem
 er durch die erbetene Unterstützung des hohen Handelsmini-
 sters zu Wien, des k. k. General-Consulats zu Buda-
 pest und der meisten Handelskammern der Weingegenden
 seit 1. August l. J. die freie Einfuhr hat. — Es wäre
 nun auch wünschenswerth, daß diesem um den Weinhandel so
 verdienstvollen Mann auch ein Speise- und Zehneratz er-
 wachsen möge, umso mehr, da derselbe sich, wie wir aus
 sicherer Quelle erfahren, nun neuerdings für die mit 1 fl.
 pr. Eimer außer den 5perc. Zoll ungebührlich belastete
 Biereinfuhr interessirt.

Telegraphirter Cours der Staatspapiere in Wien
 vom 13. November. 1865.

5% Metalliques	65 85
5% National-Anlehen	69 40
1860. Staatsanleihe	85 40
Banfactien	778 —
Creditactien	160 30
Wechsel-Cours.	
London	107 90
Silber	107 25
Dufaten	5 18

Kundmachung.

Am 21. November 1865, Vormittags 10 Uhr,
 findet im Amtsfocale der k. k. Militär-Verpflegs-Magazine-Verwaltung
 zu Festung Arad die öffentliche Licitations-Verhandlung wegen
 Verkauf von:
 2253 leere Mehlfässer,
 697 Fässer in Gebinden ohne Reife mit Bodenstücken und Einlagbretter,
 366
 242623 brauchbare Tauseln, " " ohne " " "
 61614 " Bodenstücke,
 16707 " Einlagbretter,
 100 rohe Tauseln
 statt.

Die näheren Bedingungen können jederzeit hieramt eingesehen werden.
 Festung Arad am 5. November 1865.
 k. k. Militär-Haupt-Verpflegs-Magazine-Verwaltung.

Nr. 2552. (828-2,3)
Kundmachung.

Von Seite des Méneser k. k. Do-
 manen-Amtes wird zur Kenntniß gebracht,
 daß am 20. Nov. d. J. Vormittags 10
 Uhr in der zu Paulis befindlichen Domänen-
 Amts-Kanzlei das zur Méneser herrschaft-
 lichen Gerechtigkeit gehörige, in Terrain
 der Gemeinde Solmos befindliche Stein-
 bruchrecht, auf drei nacheinander folgende
 Jahre, mit Vorbehalt der höheren Rati-
 fication, im öffentlichen Versteigerungswege
 in Pacht gegeben wird.

Pachtlustige wollen zur bestimmten Zeit
 mit dem 10pCt. Neugebde und mit den
 die Pacht-Cautions bezeichnenden Sicher-
 stellungs-Urkunden in der erwähnten Amts-
 kanzlei erscheinen.

Schriftliche Offerte wollen mit dem
 10pCt Neugebde und mit den die Pacht-
 Cautions betreffenden Urkunden versehen
 werden.
 Nachbete werden nicht angenommen.
 Paulis am 9. November 1865.

Méneser Staatsdomänen-Amt.

6952 (835-1,3)
 1865.

**Licitations-
 Kundmachung.**

Von Seite des Gerichtes der k. Frei-
 stad Arad wird kundgemacht, daß
 das den Eheleuten Moriz Leopold und
 Eleonora Roser eigenthümlich gehörige,
 auf 24,000 fl. geschätzte Haus Nr. 1, 15,
 in der Raizen-Gasse und am Fischplatz,
 zu Gunsten der priv. österr. National-Bank
 in Wien, pcto. 11,203 fl. 96 kr. f. N. G.
 am 4. Dezember l. J. Nachm. 3 Uhr,
 als am ersten, und am 9. Jänner 1866,
 Nachm. 3 Uhr, als am zweiten Termin
 in der k. k. städtischen Grundbuchs-Kanzlei im
 Versteigerungswege verkauft werden wird.
 Pachtlustige werden hiermit mit dem ein-
 geladen, daß sie sich mit einem 10pCt.
 adium zu versehen haben und daß die
 Licitations-Bedingnisse auch im Vorbereit
 zur Einsicht in der Grundbuchs-Kanzlei
 vorliegen.

Aus der zu Arad am 17. Oktober 1865
 abgehaltenen städtischen Gerichts-Sitzung
Frits,
 Vice-Notar

**Wirthshaus
 oder Greislerei.**

In der Elias-Gasse Nr. 12 ist
 ein Haus, früher Wirthshaus, mit
 Gemüß, 3 Zimmern, Küche, Speis-
 großem Keller, mehreren kleinen
 Stallungen und Garten, sogleich zu
 vermietzen oder zu verkaufen.
 Näheres 3 Rappengasse Nro. 2,
 Gassenwohnung. (836-1)

**Mehrere hundert
 4-5-jährige
 Kappen**

werden zu kaufen gesucht. Herren
 Verkäufer wollen ihre Adresse sammt
 Preisangabe an Herrn **Ignaz
 Temer** in Orosház einfinden.

**Blumen-
 Anzeige.**

Ergebenst Gefertigte erlauben sich hiermit einem pl. l. Publikum zur Kenntniß
 zu bringen, daß sie zur größeren Bequemlichkeit desselben, von heute an am Haupt-
 platz im **Arna-Gebäude**, eine **Blumen-Handlung** eröffnet haben
 woselbst Bouquets, Kränzen, Guirlanden, u. s. f. in jeder beliebigen Größe und Form
 bestens und schnellstens effectuirt werden. — Für das bisherige gütigst geneigte,
 Wohlwollen eines pl. l. Publikums höchst dankend, versichern ergebenst Gefertigte,
 stets bemüht zu sein, sich dasselbe durch reelle und solide Bedienung auch fernerm
 zu bewahren.
 Arad, im November 1865.

Gebrüder Zschäbitz,
 Kunst- und Handelsgärtner.

Nr. 36,740. (838-1,3)
**Aufhebung der Special-Tarife Nr. 13,
 14, 15, 16 und 41.**

Die im Verkehre mit der südböhmischen Linie der k. k. priv. österr. Staats-Eisen-
 bahn-Gesellschaft gegenwärtig in Kraft befindlichen Special-Tarife Nr. 13, 14, 15,
 16 und 41 werden hiermit vom 1. December d. J. angefangen außer Wirksamkeit
 gesetzt.
 Wien am 11. November 1865.

Die Direction Die General-Direction Die Direction
 der a. p. Kaiser Ferdinand's der k. k. priv. österr. Staats- der k. k. priv. österr. Eisen-
 Nordbahn. Eisenbahn-Gesellschaft. bahn.

110,000 Thaler

Silbergeld
 als höchster Gewinn!
 Nur 3 Gulden Destr. B. N. kostet ein
Original-Staats-Antheil-Los

am 22. & 23. November 1865 beginnenden Ziehungen der von der hohen
 k. k. Regierung garantierten
Neuesten großen Prämien-Verlosung.
 Das ganze Grundkapital wird binnen 4 Monate mittelst Gewinnziehungen
 zurückerstattet.

Alle Nummern ohne Ausnahme werden gezogen.
 Unter 14000 Gewinne befinden sich Haupttreffer von Thlr. 110000, 85000,
 80000, 70000, 65000, 60000, 50000, 30000, 25000, 20000, 15000 etc. etc.,
 welche unbedingt gewonnen werden müssen.

Bestellungen unter Beifügung des Betrags werden sofort prompt ausge-
 führt und ein Exemplar des Plans gratis beigelegt. Nach festgehabter
 Ziehung erhält jeder Teilnehmer die amtliche Liste und Gewinne baar
 überreicht.

Da voraussichtlich die Aufträge in großem Maßstabe einlaufen, so beliebe
 man sich baldigst direct zu wenden an
L. Steindecker-Schlesinger,
 Bank- & Wechsel-Geschäft
 in Frankfurt am Main.

53 Sz. (837-1,3)
 1865.
Arlejtési hirdetés.

Az Arad megyei közkórházi
 betegék számára 1866. évi január
 1-től 1866. évi december
 végeig kiszolgáltatandó étkek
 ára iránt f. é. december 2-án,
 délutáni 3 órakor a kórházi
 irodában arlejtés fog tartatni.
 Az illető arlejtők 100 ft. bá-
 nompénzt tartoznak letenni.
 Arad november 13-án 1865.
 A megyei közkórházi bizott-
 mány által.

**Haszonbérbe
 adandó föld.**

A zsigmondházi, körülbelül 900
 holdból álló szántó- és kaszáló-
 földek jutányos feltételek mellett
 haszonbérbe adandók.

Bővebbet **Biró Kálmán** urnál,
 a főúton **Andrényi Károly** ur
 házában, 1-ső emelet. (834-1,3)

Um jeden Preis

müssen weitere Arbeits-Einstellungen verhindert werden, und, um die vielen kroblos
 gewordenen Weber in ihrer Gegend zu beschäffigen, verkauft die
 kais. kön. Landespriv.

**Leinen- u. Wäsch-
 waaren-Fabrik**
 Leopoldstadt, Taborstrasse,
zum weissen Ross Nr. 6 u. 8 in Wien.
 dre als vorzüglich räumlich anerkannten eigenen Erzeugnisse, so large der Vor-
 rath ausreicht, tief unter den Fabrikpreisen
 um die Hälfte billiger als überall,

Fertige Herrenhemden, noch ungewaschen, aus
 besten Leinen.
 Weißgarn-Leinenhemden m. schöner Faltenbrust überall fl. 3.— nur fl. 1. 75
 überall fl. 4. 50 nur fl. 2. 60
 Keine Rumburger Hemden, Handarbeit, überall fl. 7.— nur fl. 3. 50
 Geste Welfaster Leinenhemden, die feinste Sorte überall fl. 8.— nur fl. 4. 25
 Schwerste Rumburger Handgespinnthemden überall fl. 8.— nur fl. 4. 25

Fertige Damenhemden, Neuestes u. Geschmacksvoll-
 ste, französische Schnitt,
 Leinen-Damenhemden, geflügelte, kosten überall fl. 3. 20 nur fl. 1. 75
 Keine Carolinenhemden, neueste Façon überall fl. 4. 50 nur fl. 2. 60
 Gestickte Herzbouquet-Hemden überall fl. 6.— nur fl. 3. 25
 Keine französische Raverhemden überall fl. 7. 50 nur fl. 4.—
 Feinste Eugenie-Masers, Pariser Schnitt überall fl. 12.— nur fl. 5.—
 Regliabemden mit gestickten Kragen und Aermeln nur fl. 3. 50 u. fl. 4. 50

Echte Leinen-Herren-Unterhosen

aus Weißgarn fl. 1. 25, aus Rumburger fl. 1. 50, ungarische Form fl. 1. 75,
 6 Stück schwere Rumburger Leinen Sacktücher überall fl. 3.— nur fl. 1. 75
 6 Stück feinste Iriländer Handgespinnthücher überall fl. 4.— nur fl. 2. 50
 6 Stück Loosener Zwirn-Battistücher beste Sorte überall fl. 6. 50 nur fl. 3.—
 6 Stück echte Rumburger Damast-Handtücher überall fl. 6.— nur fl. 3.—
 1 Stück 2 Ellen großes Leintuch ohne Naht überall fl. 4.— nur fl. 2. 50

Kais. königl. landesbefugtes
Adresse: Leinenwaaren-Fabrikslager,
 Taborstraße, zum weissen Ross, Nr. 6 & 8.

Bei Wäscheaufträgen aus den Provinzen, welche gegen Nachnahme auf
 das prompteste versendet werden, ersucht man um Angabe der Postweite
 und Staturoöhe. (826-2,12)

**Die amerikanische
 Nähmaschinen-Gesellschaft**

Goodwin & Comp.,



Hoflieferanten S. S.
 Majestäten der Kaiser-
 rin von Frankreich und
 der Königin von
 Spanien,



macht hiermit die ergebenste
 Anzeige, daß sie für die
 österr. Staaten eine Haupt-
 Agentur und Niederlage
 ihrer vielfach preisgekrönten Nähmaschinen bei den Herren
Biedermann & Overhoff, Dpernring Nr. 9,
 errichtet hat. Durch Anwendung und Verbesserung der bewährtesten Systeme
 ist es derselben gelungen, ihr Fabrikat zu einer bisher nicht erreichten
 Vollkommenheit zu bringen, und die ungeheuren Erfolge in fast allen Län-
 dern der Erde sind die besten Beweise für die Superiorität, welche diese
 Maschinen in der That verdienen. Obige Niederlage bietet ein reichhaltiges
 Assortiment von Maschinen für Gewerbetreibende sowohl, als auch für Fa-
 milien-Gebrauch, für Weissnäher, Schneider, Schuhmacher,
Riemer, Tasehner u. s. w. u. s. w. — Ein kurzer Besuch wird das
 verehrte Publicum leicht von der einfachen Construction, Dauerhaftigkeit
 und Eleganz überzeugen, wodurch sich die Maschinen so vortheilhaft aus-
 zeichnen. Die Gesellschaft, durchdrungen von dem Wunsche, die Nähmaschine
 zum Gemeingut Aller zu machen, hat durch Aufwand sehr bedeutender Ca-
 pitalien die großartigsten und zweckmäßigsten Einrichtungen getroffen, und
 ist dadurch in die Lage versetzt, in Bezug auf Billigkeit, Leistungsfähigkeit
 und Dauerhaftigkeit ihrer Maschinen jeder reellen Concurrenz die Spitze
 bieten zu können. — Agenten für die Provinzen werden gesucht.

Schluss-Course der Wiener Börse.

	11. Novemb.		11. Novemb.		11. Novemb.	
Staatsfonds.	Geld.	Waare	Geld.	Waare	Geld.	Waare
5% österr. Währ.	60.60	66.70	177.50	178.50	25.00	26.00
5% National	69.50	69.60	126.90	126.50	21.50	22.00
5% Metalliques	65.55	65.65	147.00	—	21.50	22.00
4 1/2%	57.50	57.50	—	—	21.50	22.00
4%	50.60	50.90	—	—	20.50	21.50
3%	38.50	39.30	104.50	104.50	18.00	17.00
Pr. Com. Deutsch.	13.00	18.25	90.00	90.50	16.00	17.00
Lose von 1839	138.00	139.00	88.15	88.48	12.00	12.50
ditto fünflet.	134.00	135.00	66.75	67.00	—	—
Lose von 1854	79.25	73.75	93.52	94.75	—	—
Lose von 1860	84.90	85.00	77.65	78.00	—	—
ditto fünflet.	93.35	93.60	—	—	—	—
Lose vom Jahre 1864	76.50	76.55	—	—	—	—
ditto 2 a. fl. 50	76.50	76.55	70.00	70.75	108.20	108.30
Neueste Rudolf's-Lose	11.25	11.75	68.75	69.75	43.15	43.20
5% Steueranlehen	98.50	99.60	72.00	72.50	—	—
Neust. 5% Silb.	74.50	75.00	65.00	65.50	14.90	14.95
Industrieactien.	—	—	69.25	69.75	5.19 1/2	5.26 1/2
Creditactien	159.75	159.80	68.50	69.00	5.19	5.29
Banfactien	772.00	773.00	—	—	8.78	8.70
Escomptebank	582.00	584.00	—	—	15.10	15.20
Donau-Dampfsch.	446.00	447.00	—	—	8.95	8.95
Peiser Kettenbr.	369.—	370.00	—	—	9.12	9.15
Nordbahn	162.75	162.80	—	—	11.36	11.41
Staatsbahn	164.80	165.20	—	—	1.61	1.61 1/2
Südbahn	—	—	115.75	116.00	107.45	107.75
Westbahn	—	—	76.—	77.00	—	—
Leipz. Creditbank	—	—	109.00	109.50	—	—
Bank-Handbriefe.	—	—	48.50	49.50	—	—
10-jährige	—	—	62.—	66.00	—	—
Verlosbare	—	—	—	—	—	—
Galiz. Creditbank	—	—	—	—	—	—
5% ungar. 10-jähr.	—	—	—	—	—	—
5% ungar. verlosbare	—	—	—	—	—	—
Grundentl.-Oblig.	—	—	—	—	—	—
ungarische	—	—	—	—	—	—
em. Slav.	—	—	—	—	—	—
französige	—	—	—	—	—	—
sebenbürgische	—	—	—	—	—	—
galicische	—	—	—	—	—	—
Dufowina	—	—	—	—	—	—
Lose.	—	—	—	—	—	—
Credit	—	—	—	—	—	—
Dampfschiff	—	—	—	—	—	—
Erster	—	—	—	—	—	—
ditto a. fl. 50	—	—	—	—	—	—
zurück Erster	—	—	—	—	—	—